

# „Steigerung der Effektivität durch Spezialisierung“

| Dr. Leonhard Meyer

Bereits zum zweiten Mal konnte die DCS unter der Bezeichnung Bien-Air DCS Solutions im Juni ihre Anwender begrüßen. Und dies tat DCS in bewährter Tradition in Bad Soden im schönen Taunus, nahe Frankfurt am Main.



Der jährliche Begrüßungsabend wird seit Langem der Küche eines bestimmten Landes gewidmet: Diesmal standen französische Spezialitäten auf dem Speiseplan. Dazu gab es Wein oder Bier und natürlich interessante Fach- und Privatgespräche, die gute Freundschaften festigten oder auch neue bewirkten.

Das wissenschaftliche Programm am Sonnabend konnte bei vollem Saal um 9 Uhr von Mike Harry Distler, DCS Dentalsysteme in Deutschland, eröffnet werden. Als Moderator des Tages war Dr. Michael Hopp aus Berlin gewonnen worden. Distler betonte in seiner Einführung die Wichtigkeit von Ideen mit Alleinstellungsmerkmal: Steigerung der Effektivität durch Spezialisierung. Der Weg, Billigangebote immer weiter unterbieten

zu wollen, kann in keinem Fall einen langfristigen Erfolg sichern.

## „CAD/CAM ist nicht nur weiß“

Dr. Michael Hopp referierte unter dem Titel „CAD/CAM ist nicht nur weiß“. Neben dem gewaltigen Trend zu weißen vollkeramischen Restaurationen wird auch Titan mehr und mehr verlangt. Weitspannige Brücken sind aus Titan und Titanlegierungen auch mit Verankerungselementen herstellbar. Die Thematik von Oxidation, Kornwachstum und a-case-Schichten, die die Gusstechnik belasten, kann durch die Fräsbearbeitung vermieden werden. Daneben bietet die Frästechnologie den Vorteil, dass digitale Datensätze der Prothetikstruktur vorhanden sind, sodass Provisorien und Set-up's einfach her-

gestellt werden können. Frästechnologie und ausgereifte Verblendkeramiken ermöglichen somit modernen Laboren ein sicheres Arbeiten mit Titan.

ZTM Gerhard Neuendorff, Stuttgart-Filderstadt, unterstrich in seinem praxisnahen und mitreißenden Vortrag die Bedeutung von Patient und Zahnarzt als Teampartner des Labors. Gerade Patienten, die anderswo keine kompetente Lösung finden, sind für Neuendorff Ansporn und Herausforderung. Hierzu sind zahnärztliche Kenntnisse für das Labor unabdingbar. Zirkonoxid und Implantologie mit entsprechender geplanter Vorgehensweise sind solche Herausforderungen. Die zwischenzeitliche Versorgung kann oft mit maschinell gefertigten Titanprovisorien erfolgen. Die Herstellung der Zirkonoxid-Abutments z.B. mit Sicherungsrille und kleinen Unterschnitten für die vollkeramische Versorgung vertieften das Thema in spannender Weise. Interessant auch, dass bei über 12.000 gefertigten Einheiten nahezu keine Abplatzungen auftraten.

Als Sprecher des Bien-Air Verwaltungsrates ergriff danach Geri Staudenmann das Wort. Obwohl sich die Bien-Air entschieden habe, sich von Dr. Heinz Oertle als Geschäftsführer zu trennen, betonte Staudemann noch einmal, dass sich für die deutschen Kunden keine Veränderungen ergeben würden, da Mike H. Distler weiterhin ihr Ansprechpartner ist und keine Änderungen vorgesehen sind, die sich auf den Kundenalltag auswirken würden.

## Kalkulation und Kostenbeitrag

Horst Beyer als Bilanzbuchhalter und ZTM Alfred Lehmann, beide Dentallabor Boll + Beyer, Emden, zeigten in ihrem beschwing-